

Vierzeilen

Von Friedrich Rückert

Ein Brunn ist die Natur, ein tief geheimer;
wer sich darin versenkt, der wird versinken.
Du aber schöpfe draus mit leichtem Eimer
der Poesie und gib der Welt zu trinken.

Wer stets denselben Weg in gleicher Richtung hält,
der kommt in kurzem um die Welt;
wer alle Windungen der Pfade will begleiten,
wird nie sein Reichbild überschreiten.

Den Kohl, den du dir selber gebaut,
mußt du nicht nach dem Marktpreis schätzen;
du hast ihn mit deinem Schweiß betaut,
die Würze läßt sich durch nichts ersehen.

Laß von den Dingen dich gern umwinden,
du wirst dir dadurch nicht selbst entschwinden;
von jemeht Seiten sie dich berühren,
jemeht wirst du dich selber spüren.

Wahrheit ist das leichteste Spiel von allen.
Stelle dich selber dar,
und du läufst nie Gefahr,
aus deiner Rolle zu fallen.

Wenn der Prophet tut auf den Mund,
tut er nicht lauter Weisheit kund;
doch glückt's gläubigen Leuten,
alles als Wahrheit zu deuten.

Vom Guten zum Bösen ist kein Sprung,
der Übergang ist unmerklich gemacht,
wie der Tag durch die Dämmerung
sich verliert in die Nacht.

Gott ist groß und der Mensch ist klein —
wie kann der Mensch ein Bild Gottes sein?
Ist doch der Sonne Spiegelschau
ein Tröpfchen Tau!

Dringende Einladung

Es sind nur wenige Worte, die der Bundesvorsitzende hier dem Bundestag voranschicken möchte. Vor allem: Die Anstrengungen der Schweinfurter Freunde um ein gutes Gelingen der Tagung müssen durch einen guten Besuch gelohnt werden. Vom Hahngau, vom Saalgau, vom Grabfeld, vom Volkfeld, vom Baldfassengau — von überall her ist Schweinfurt leicht zu erreichen; darum werden die Ortsgruppen für eine entsprechend starke Vertretung gewiß Sorge tragen. Ein guter Besuch durch die Bundesfreunde ist aber auch wegen der Tagesordnung vonnöten. Auf dieser steht heuer Neuwahl der Vorstandschaft, und es ist immerhin möglich, daß es hier Veränderungen geben wird. Auf der Tagesordnung steht weiterhin der innere Ausbau des Bundes. Nachdem wir von jeglicher äußeren Bindung freigeworden sind, kann dieser innere Ausbau mit voller Macht in Angriff genommen werden. Es wird sich zeigen, daß vielleicht in dieser Hinsicht geradezu eine Reform sich als nötig erweisen wird, die, im Falle der Bejahung ihrer Notwendigkeit, ungesäumt angestrebt werden wird. Durch die Zusammenlegung der Stadttheater von Bamberg und Schweinfurt ist ferner die Frage „Fränkische Landespiele“ in ein neues Stadium getreten; sie muß eine befriedigende Antwort finden. Endlich ist der Frankenbund im abgelaufenen Geschäftsjahr vor neue große Aufgaben gestellt worden und wird voraussichtlich auch in kommenden Jahren vor solche gestellt werden; dadurch ergaben sich ganz neue Gesichtspunkte, die erstens Besprechung wert sind. Ich erwarte daher, daß keine Ortsgruppe ohne Vertretung bleibt, und daß auch sonst viele einzelne Bundesfreunde im gastlichen Schweinfurt sich einfinden. Ihnen allen sei ein herzlichliches Willkommen zugerufen.

Peter Schneider

Der Bundestag in Schweinfurt

In und mit diesem Heft unseres Werkblattes bietet Schweinfurt den Gästen zum Bundestag am 15. und 16. Oktober ein herzlichliches Willkommen. Nicht nur aber Schweinfurt, sondern auch die Mitglieder des Frankenbundes, die in unserer schönen, alten Reichsstadt am Main ansässig sind, haben sich gerüstet und alles wohl bereitet, um ihre Bundesfreunde aus dem ganzen Heimatland zu begrüßen.

Wie es auf allen seitherigen Bundestagen üblich gewesen ist, werden wir Schweinfurter auch diesmal bereits an den Bahnhöfen zu allen Zügen die Ankommenden empfangen und sie zu den für sie bereitgestellten Quartieren geleiten. Wer Lust hat, kann schon von seiner Ankunft aus einen Gang durch Schweinfurts Straßen tun, wem daran gelegen ist, den Reifestaub rasch von sich zu spülen, mag mit einem der städtischen Omnibusse, die anstelle der früheren Pferdebahn heute in zwei Linien in der Stadt verkehren, zu seinem Ziel gelangen.

Um fünf Uhr, nicht zu spät, um alles Schenkwerte in herbstlicher Dämmerung verschwinden zu lassen, nicht zu früh, um nicht des Säubers reichsstädtli-